

Predigt zum Amtseinführung des neuen Rektors von Belmonte

Rom / Belmonte 2. Februar 2015

Liebe Schönstattfamilie, lieber Don Daniele,

Wir haben unsere Feier der Amtseinführung des neuen Rektors von Belmonte bewusst mit einer Statio am Bildstock unten am großen, alten Tor begonnen. Mit seinem Besuch und seiner Predigt vor 49 Jahren hat unser Vater und Gründer das Festgeheimnis von Maria Lichtmess in offensichtlicher Vorfreude mit unserem MATRI ECCLESIAE-Heiligtum und dem Projekt Belmonte verbunden. Bei der Statio haben wir uns erinnern lassen an seine Predigt beim Bildstock, der seit Abschluss des Konzils zum Zeichen für das versprochene Romheiligtum und -zentrum auf dem Gelände Belmonte geworden war. In seiner Predigt am Lichtmesstag 1966 verknüpfte der Gründer sein jahrelanges Drängen nach Rom, seinen Weg hin zum Papst und hinein in die Kirche mit Belmonte. Er erinnerte daran, wie in der dunklen Zeit seiner Gefangenschaft am Lichtmesstag 1942 eine große Gewissheit der nahenden Befreiung ihn das Gedicht schreiben ließ: „Die Fesseln sind gefallen“. Unser Vater erzählt dann davon, dass der Tag aber dann doch nicht die erhoffte Freiheit brachte. Und er berichtet weiter, was er später erst erfahren hat. Das Fest Maria Lichtmess war der Tag, an dem in Berlin die Entscheidung gefallen ist, dass er nicht nach „Mauthausen“ verlegt wurde sondern nach Dachau. Und er fügt bei, dass „Mauthausen“ nach menschlichem Ermessen den sicheren Tod bedeutet hätte.

In der Folgezeit verbindet sich für unseren Vater das Motiv der „Lichtmess-Schau“ immer mehr mit der Zuversicht, dass der Heilige Vater und der Episkopat der Weltkirche die Sendung Schönstatt erkennen werden. Dieses Motiv verknüpft er bei der Predigt am Bildstock ganz mit Belmonte. Das Heiligtum in der Ewigen Stadt, in der Stadt des Heiligen Vaters ist für ihn Ausdruck dieser Hoffnung: „Weshalb haben wir das Gelände erstanden? Was wollen wir hier? (Wir wollen) ein Heiligtum bauen!“ Und er fährt fort mit dem Wunsch, „dass die Gottesmutter von hier aus dafür sorgen soll, dass die Weltkirche in ihrer Leitung ein herzhaftes Ja sagt zu Schönstatt, dass sie Schönstatt anerkennt“.

Wir freuen uns, dass im Kontext des großen 100jährigen Jubiläums der Schönstatt-Bewegung sichtbar werden durfte, dass Papst Franziskus Schönstatt so viel Aufmerksamkeit geschenkt hat. Er hat sich auf die Fragen bei der Audienz eingelassen. Er hat das Schicksal unseres Vaters mit dem Geschick der Propheten verglichen. Er hat von seinem persönlichen Geheimnis gesprochen, dass er jeden Morgen beim Aufstehen nach dem Bild der MTA greift und ihr seinen Dienst anvertraut. Er hat mit uns vor dem großen Bild der Mater Ter Admirabilis das Liebesbündnis erneuert. Zum Schluss hat er uns mit dem Kreuz der Einheit gesegnet und ausgesandt.

Schon im Vorfeld der großen Begegnung zwischen der Schönstatt-Bewegung und Papst Franziskus war in mir und vielen Mitbrüdern in unserer Priestergemeinschaft die Überzeugung gewachsen, dass unser Heiliger Vater ein ganz ähnliches Bild der Kirche im Blick hat wie Pater Josef Kentenich. Was die überraschenden Gesten und Worte von Papst Franziskus innerlich zusammenhält, ist ein neues Bild von Kirche, wie er sie vor Augen hat: Ein arme Kirche, die allen Pomp hinter sich lässt. Eine demütige und barmherzige Kirche. Eine Kirche, die das offene Haus des barmherzigen Vaters darstellt und wie eine Mutter ist, ja marianische Züge trägt. Ich bin überzeugt, dass unser Gründer eine große Freude hat an dieser inneren Übereinstimmung mit dem Bild der Kirche, das Papst Franziskus in sich trägt und das er schon vor dem Konzil in sich getragen hat.

Von dieser inneren Übereinstimmung habe ich mich im Jubiläumsjahr 2014 inspirieren lassen und daraus das Thema der Exerzitien für meine Mitbrüder im Verband und für Priester und Diakone verschiedener Diözesen gestaltet. Auch Erzbischof Zollitsch wird im Herbst dieses Jahres zu diesem Thema hier auf Belmonte Exerzitien halten. Hier tut sich eine Spur auf, die zutiefst dem Anliegen von Belmonte entspricht.

Belmonte steht für dieses neue Kirchenbild unseres Vaters und Gründers und bekommt jetzt eine kräftige Unterstützung durch Papst Franziskus. Viele Menschen wissen sich von ihm verstanden und haben eine Sehnsucht in dieser Richtung. Belmonte und besonders das Domus Pater Kentenich soll ein Ort werden, wo das spirituelle Anliegen und das Charisma unseres Gründers sich ganz verbinden mit dem Hirtendienst des Papstes und im Herzen der Kirche fruchtbar werden. Der Rektor von Belmonte kann dieses neue Kirchenbild aber nicht allein verwirklichen. Dazu braucht er uns alle, vor allem die Schönstattfamilie Roms und Italiens und der ganzen Welt. Hier auf Belmonte sollen alle Bemühungen der

weltweiten Schönstatt-Bewegung um dieses neue Bild der Kirche zusammenströmen und für die Kirche fruchtbar werden, damit sie immer mehr „Seele der jetzigen und der kommenden Weltkultur“ werden kann, wie es unser Vater gern ausgedrückt hat.

In diesem großen Kontext feiern wir heute die Amtseinführung unseres neuen Rektors für Belmonte. Ich freue mich, dass Don Daniele Lozano aus Argentinien ja gesagt hat auf meine Anfrage im Namen der Gemeinschaft für diese nicht leichte Aufgabe. Ich danke in dieser Stunde auch noch einmal dem Erzbischof von Rosario Mons. Eduardo Martín, der ihn für diese Aufgabe in Rom freigestellt hat. Ohne seine Zustimmung wäre die Ernennung nicht möglich geworden. Ich freue mich auch über die zustimmende Kenntnisnahme des Rom-Kuratoriums und des Generalpräsidiums des internationalen Schönstattwerkes. Von beiden Gremien darf ich Grüße bestellen zum heutigen Tag.

Möge die Dreimal Wunderbare Mutter Königin und Siegerin von Schönstatt, die Königin von Belmonte Deinen Dienst und Einsatz segnen, zu dem ich Dich im Namen unseres Vaters durch Verlesen der Ernennungsurkunde in Deiner Muttersprache einsetze:

Ernennungsurkunde

für

Don Daniele Lozano als Rektor von Belmonte

Hiermit bestelle ich mit Wirkung vom 02.02.2015 Dich, Don Daniele Lozano, aus der Erzdiözese Rosario nach Zustimmung seines Erzbischofs, Beschluss im Generalrat des Schönstatt-Instituts Diözesanpriester und Information des Generalpräsidiums des Internationalen Schönstatt-Werkes zum **Rektor von Belmonte** für zwei Jahre.

Ich übertrage Dir damit die zentralen Aufgaben der spirituellen, personellen und wirtschaftlichen Leitung von Belmonte, wie es das Statut des Rektors von Belmonte vorsieht und weiterführend umschreibt:

Die spirituelle Leitung

Der Rektor inspiriert die Menschen, die am Zentrum leben und arbeiten

und die es als Pilger und Gäste aufsuchen. Dieses Anliegen wird mitgetragen und mitgestaltet von der Equipe Belmonte, deren Leiter der Rektor ist. Der Rektor ist zuständig für die priesterlichen Aufgaben und die liturgischen Dienste am Zentrum.

Die personelle Leitung

Er erstellt einen Stellenplan und legt ihn der Generalleitung zur Genehmigung vor. Die Belmonte-Kommission, zu der der Rektor gehört, unterstützt und berät ihn in seiner Aufgabe.

Die wirtschaftliche Leitung

Der Rektor erstellt einen jährlichen Haushaltsplan und legt ihn mit der Haushaltsrechnung zur Genehmigung der Generalleitung vor. Er ist verantwortlich für das Marketing des Zentrums und die Akquise von Kursen, Tagungen, Gästebetrieb.

Die Öffentlichkeitsarbeit

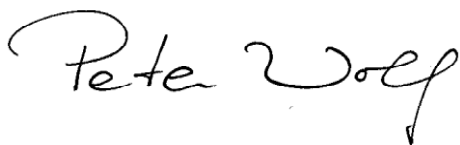
Der Rektor trägt Sorge für die Präsenz des Zentrums und seiner Angebote in den Medien. Er erstellt den Veranstaltungskalender des Zentrums. Er hält Kontakt zur italienischen Schönstattfamilie und nimmt am kirchlichen Leben in Rom teil.

Dein direkter Ansprechpartner ist der Rom-Beauftragte in der Generalleitung. Als Rektor von Belmonte gehörst Du zur Leitungskonferenz des Schönstatt-Instituts Diözesanpriester.

Als Rektor von Belmonte bist Du geborenes Mitglied des Rom-Kuratoriums.

Du wirst eigens beauftragt im Namen der Casa di Procura dell'Istituto dei Sacerdoti Diocesani di Schoenstatt Rechtsgeschäfte tätigen.

Rom Belmonte, den 2.2.2015

A handwritten signature in black ink, reading "Peter Wolf". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'P' and a long, sweeping underline.

Generalrektor